

Unabhängig ——— Parteilich ——— Unausgewogen

# *D'Fleckarätsch*

Blättle der Bempflinger SPD

15. Jahrgang

Nummer 1

März 2006

**DENN UNSER LAND KANN MEHR.**

**Baden-  
Württemberg**

**SPD**

Mehr Gerechtigkeit.

**Landtagswahl  
am 26.3. – Unser  
Kandidat für Sie:**

**Nils Schmidt**

## Schau wieder zwoi Monat em nuie Johr rom....

Es isch jo em letschte halbe Johr zemlich viel passiert. So z.B. dui Bundestagswahl. Do isch no au et alles so gloffa wia mr sichs vorgschstellt hot. Dr SPD hot's et glangt ond de Schwarze au et, also was duat mer? Mer probiert's a mol mitnander. Was drbei rauskommt, sieht ond hört mer jo äll Tag. Sonscht sag i nix. Dr Rainer Arnold isch jo wieder em Bundestag ond em Verteidigungsausschuss. Der Ma hot's verdeant, weil der schleglet wia narret, aber alloi ka mer au et viel mache. Do koscht bloß hoffa, dass von deam, was da saischt, bei de andere a bissle ebbes hanga bleibt.

Für die betreute Wohnunga mit Pflegehaus war jo anfangs Dezember dr erscht Spatastich. Em Januar hent se no ofganga mit ausgraba und jetscht sieht mr a Jessas Loch ond 's Wetter sott au omschlagla, dass se weiter mache kennet.

Mit deam nuie Bahndurchlass lauft's au et so wia 's soll. Dia DB AG hot no einige Einwänd, aber i moin, wenn mr so ebbes vor hot, no sott mr des besser durchdenka, vollends wenn mr des letscht Johr no doa hot, wia wenn dui alt Bruck en de nächschde vier Wocha nabrecha dät. No kann's mit dera Bausubschtanz gar so schleacht et sei.

Ond jetscht no ebbes für d'Autofahrer. Also i han en dr Fahrschual glernt, dass mr bei Nebel und schlechter Sicht des Abblendlicht eischalta soll. Zom Toil fahret se aber rom wia de Blende, d'Hauptsach i seh ebbes, ob mi a anderes sieht, vollends wenn i a donkels Auto bin, isch jo egal. Bloß wenn ebbes passiert, isch 's Gschroi groß. Des isch so schlemm wia dia, mo alleweil no et begriffa hent, dass mer net blinkt, wenn mr en Kreisverkehr nei-, sondern wenn mer nausfährt.

Jetscht han i noch ebbes, was mir a bissle schtenkt, ond zwar, dass mer afanga alles auf englisch sait. Mr goht jo nemme Einkaufa ens Städtle, sondern mr macht »Shopping« in der »City« em »Outlet zenter«. Wenn mer jede Mode mitmacht, no isch mr »in«. Wenn et, bischt »out«, wenn de ebbes nemma woischt, no hosch an »Black-out«. Jetscht mach i Schluss, weil i muass no zom a »Event« (Versammlung oder Begegnung).

Zom Schluss: am 26. März isch Landtagswahl. Do sott 's nadierlich besser klappa wia em September 05. Mir brauchet en Baden-Württemberg koi große Koalition. Mir wellet a SPD-geführte Landesregierung mit dr Ute Vogt an dr Spitze ond nadierlich mit am Nils Schmid als onserem Abgeordnete.

Drom sott mer zor Wahl ond et denka, dia könnet 's au et besser. Aber ois isch gwiss, wir brauchet koine Kerle wia dia Palmers, Renners, Dörings und Mappus' oder an Ministerpräsidenta, mo von sich auf andere schliasset ond behauptet, wenn da über vierzig bischt, bringscht koi Leistung mai (wia alt isch der Kerle selber doch glei...). So ebbes muass mr sich merka. Also beim Wähla dro denka! Bis später

WAS



## Denn unser Land kann mehr ...

Baden-Württemberg ist eine der stärksten Regionen in Europa, ein Land mit stolzer Tradition und hohem Lebensstandard. Erstklassige Tüftler und weltbekannte Denker kommen von hier. Baden-Württemberg ist die Wiege der Mobilität, der Motor technologischer Innovation und ein Vorzeigemodell für Schaffenskraft und Einsatzfreude. Und Baden-Württemberg ist ein Land, in dem sozialer Zusammenhalt ein hohes Gut ist. Hier leben die Menschen gerne, hier fühlen Sie sich wohl. Baden-Württemberg mit seinem hohen Exportanteil steht im weltweiten wirtschaftlichen Wettbewerb. Unser Land muss sich erneuern, um auch in Zukunft Wohlstand und sozialen Zusammenhalt zu sichern. Es gibt deshalb nichts Wichtigeres als die Sicherung der bestehenden Arbeitsplätze. Deshalb treten wir ein für eine aktive Wirtschaftspolitik, insbesondere die Ausweitung von Beschäftigung und die Nutzung neuer Arbeitsmarktpotenziale.

### Energiewende beschleunigen

Baden-Württemberg hat den höchsten Atomstromanteil, die höchsten Strompreise und die niedrigste Förderung erneuerbarer Energien. Das ist kein Zufall. Die CDU hat den von der SPD seit 1998 eingeschlagenen Kurs zur Förderung erneuerbarer Energien kein einziges Mal unterstützt. Selbst die für Baden-Württemberg so wichtige Einbeziehung der Wasserkraft in das Erneuerbare-Energien-Gesetz wurde abgelehnt. Stattdessen blockiert die CDU Windkraftanlagen, setzt auf längere Laufzeiten von Atomkraftwerken und will sogar neue Atommeiler bauen. Schweigen herrscht hingegen bei der Frage, wie der auf Jahrhunderte gefährlich strahlende Atommüll entsorgt

werden soll. Eine SPD-geführte Landesregierung hingegen wird die Blockade der Windenergie beenden und private Investitionen in diesem Bereich anstoßen. Wir werden das Landesförderprogramm für erneuerbare Energien ausweiten und dabei die Chancen von Geothermie und Wasserkraft stärker nutzen. Wir wollen den Energieträger Holz stärken und deshalb dessen Vermarktung verbessern. In landeseigenen Gebäuden wollen wir den Einsatz von Holzhackschnitzel-Anlagen vorantreiben.

### Rekordverschuldung stoppen

Die Haushaltslage des Landes ist äußerst angespannt und lässt wenig Spielraum. Die Verschuldungspolitik der CDU/FDP-Koalition hat dazu geführt, dass die neuen Kredite gerade mal ausreichen, den Schuldendienst für die Kreditaufnahme der Vergangenheit zu bezahlen. Um so wichtiger ist es jetzt, die Schwerpunkte richtig zu setzen. Wir streben einen ausgeglichenen Haushalt bis zum Jahr 2011 an. Daher wollen wir die Mehreinnahmen aus der Mehrwertsteuer-Erhöhung dazu verwenden, die Neuverschuldung abzusinken. Zudem werden wir prüfen, wie durch eine Verschärfung der Landesverfassung die Staatsverschuldung besser beschränkt werden kann.

### Nils Schmid

Landtagsabgeordneter im Wahlkreis Nürtingen/Filder  
Finanzpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

Ausführliche Infos:  
[www.nils-schmid.de](http://www.nils-schmid.de)



## Aus dem Gemeinderat

Seit unserer letzten Fleckerätsch herrscht auf lokaler Ebene zwar nicht gerade Stagnation, aber die Tagesordnungen der vier Sitzungen waren stets »relativ überschaubar« (um ein nicht unwichtiges Gemeinderats-Mitglied zu zitieren). Die Februar-Sitzung fiel mangels Themen ganz aus.

Nach den teils turbulenten Sitzungen zur Eisenbahnüberführung über die K 1259, die letztendlich zu einer mehrheitlichen Zustimmung zur Planung von Landratsamt Esslingen und Deutsche Bahn AG führten, begann das Sitzungsjahr im September mit einer Bestandsaufnahme des Jahrhunderthochwassers vom 21. August. Bürgermeister Heidrich berichtete von sechsstelligen privaten Schadenssummen. Gerade wieder gerichtete Feldwege wurden erneut ausgewaschen, private Keller liefen voll, wertvolle Gegenstände wurden zerstört bzw. unbrauchbar. Der Steidenbach war zu einem zerstörerischen Strom geworden. Die Bilanz für die Gemeinde: mehr als 80.000 Euro Kosten für Instandsetzungen. Im Herbst wurde ein Hochwasserausschuss gegründet und Tiefbauingenieur Werner Walter in Zusammenarbeit mit dem Wasserwirtschaftsamt mit Hochwasserschutzplänen beauftragt. Erste Resultate sollen im Frühjahr 2006 vorliegen.

Von Interesse für Bempflingen und Kleinbettlingen war die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes der Verwaltungsgemeinschaft Metzingen-Grafenberg-Riederich. Resultat: Die Gemeinde Grafenberg hat ihre Planungen für das Baugebiet Brunnäcker/Hochsträß auf Eis gelegt, da die Verkehrsanbindung an die K 1259 am Veto des Bempflinger Gemeinderates gescheitert war. Bekanntlich fürchten besonders Kleinbettlinger Bürgerinnen und Bürger eine gravierende Verkehrszunahme durch die Teilgemein-

de. Angeheizt wurden die Bedenken natürlich durch die zeitgleich laufenden Planungen für eine deutliche Vergrößerung der Eisenbahnüberführung am Bempflinger Ortseingang. Der Gemeinderat beschloss jedenfalls einstimmig, der Nachbargemeinde keine Flächen für eine so genannte Westtangente zu Verfügung zu stellen.

Landratsamt und Bahn kam die Gemeinde insofern entgegen, als ein Bebauungsplan »Eisenbahnüberführung« zur Beschleunigung des Verfahrens verabschiedet wurde. Dies wurde jetzt aber durch das Eisenbahnbundesamt konterkariert, das Wert auf ein zeitaufwändigeres Planfeststellungsverfahren legte. Auf die Frage eines Bürgers, wann denn das Bauwerk begonnen würde, das im letzten Sommer so »pressant« war, teilte Bürgermeister Heidrich mit, dass in diesem Jahr wohl nicht mit einem Baubeginn zu rechnen sei und man eine Behelfsbrücke errichten müsse.

Durch die Erweiterung des Kleinbettlinger Friedhofs und die Errichtung von Urnenstelen war die Friedhofssatzung zu ändern, leider auch eine Gebühren-Erhöhung wegen gestiegener Personal- und Materialkosten zu beschließen. Der Gemeinderat befasste sich mit dem Haushaltsplan 2006 zum ersten Mal im November 2005; wieder einmal muss der Vermögens- den Verwaltungshaushalt »subventionieren«, was durch Grundstückserlöse ermöglicht wird. Der Schwerpunkt der Ausgaben liegt ein weiteres Mal beim Tiefbau: Die Abwasserkanäle in der Hölderlin- sowie der vorderen Mörike- und der Gerokstraße müssen ausgetauscht werden – macht 579.000 Euro inklusive neuer Wasserleitungen. Der Kanalisationsplan sieht ein »RÜB 1000« für den Ortsteil Kleinbettlingen vor, der Kos-

## Kindergartenlandschaft in Bempflingen vor Neuordnung

Die Gemeinde Bempflingen legt Wert auf eine möglichst gute Ausrichtung der Kindergärten. Im Vordergrund steht das optimale pädagogische Konzept, verbunden mit praktizierter Kinderfreundlichkeit. Angestrebt wird zugleich eine breite Berücksichtigung von Elternwünschen. Dies in Einklang zu bringen ist nicht immer leicht, muss doch auch die Finanzierbarkeit der ins Auge gefassten Maßnahmen berücksichtigt werden. Seit September 2003 befasst sich der Workshop Kindergärten Bempflingen (WKB) auch mit den Zukunftsaufgaben der Kin-

denbeschluss über 175.000 Euro wurde aber letztendlich vertagt und die Mittel für einen Entlastungskanal in der Neckkartenzlinger Straße eingestellt.

Für einen Schulerweiterungsbau an der Grund- und Hauptschule in Neckkartenzlingen stellte die Gemeinde Bempflingen 180.000 Euro ein, aus Ausgleichsstockmitteln wurden dafür 40.000 Euro bewilligt. Ein weiterer Schwerpunkt mit 250.000 Euro liegt bei Maßnahmen, die über das Landessanierungsprogramm abgewickelt werden, zu erwähnen ist die Erstellung von Tiefgaragenplätzen im Gemeindepflegehaus. Volumen des Vermögenshaushaltes 1,848 Mio Euro; des Verwaltungshaushaltes 5,511 Mio Euro.

Das Thema »Gemeindepflegehaus« hatte jetzt ein »Happy End«, die Gemeinde schloss Verträge mit der Investorenfirma FWD und dem Betreiber »Evangelische Altenheime in Baden-Württemberg gGmbH«. Anfang 2006 begannen die Baumaßnahmen, bis 1. April soll der Rohbau, ein Jahr später das Haus bezugsfertig sein. Damit hat die Gemeinde ein wichtiges Projekt der Daseinsvorsorge auf den Weg gebracht.

E.V.

dergärten und deren Umsetzung. Erarbeitete Lösungsvorschläge werden dem Gemeinderat als Entscheidungshilfe bei der Beschlussfassung vorgelegt.

Im Rahmen der Bedarfplanung, präzisiert durch Elternbefragung, werden Betreuungsmöglichkeiten erörtert, evtl. Betreuungsformen diskutiert und auf Umsetzungsmöglichkeiten untersucht. Das zur Zeit aktuelle Thema: Vereinbarkeit von Beruf und Familie. So wurde Ende letzten Jahres der Betreuungsbedarf bei den bis 5-jährigen Kindern erfragt. Anlass waren Überlegungen, eine Ganztagesbetreuung anzubieten und die Betreuung von unter 3-jährigen mit aufzunehmen. Ebenso sollte geprüft werden, in welchem Umfang eine parallele Betreuung von Schulkindern erfolgen kann. Es wären dann folgende Öffnungszeiten im Angebot: Regelzeiten, verlängerte und flexible Zeiten und eine Ganztageseinrichtung. In der Diskussion ist noch die Betreuung von unter 3-jährigen Kindern. Die vorgenannten Modelle würden allerdings unterschiedliche Gebühren voraussetzen.

In der letzten Sitzung des WKB wurde der Themenkreis diskutiert. Erfreulich viele Eltern haben sich mit konstruktiven Anregungen und Vorschlägen, auch mit Bedenken, an der Diskussion beteiligt. Dass keine einheitliche Meinung gefunden wurde ist angesichts sehr verschiedener Interessenlagen verständlich. Einig war man sich grundsätzlich darüber, dass die Ganztagesbetreuung eingeführt werden soll, ohne sich jedoch bereits jetzt auf Detailwünsche hinsichtlich genauer Zeit und Ort verständigen zu können. Eine entsprechende Empfehlung wird an den Gemeinderat zur weiteren Entscheidung ergehen. →

Da die Einführung der Ganztagsbetreuung strukturelle und organisatorische Änderungen nach sich zieht, und die Bedenken und Anregungen der Eltern noch weiter ausgewertet werden müssen, wird sich der WKB vorerst im kleinen Kreis mit diesen Fragen befassen. Es geht darum, ein sinnvolles, auf das Wohl der Kinder ausgerichtete pädagogisches Konzept in die notwendigen Änderungen einzubinden. Die Betreuung der unter 3-jährigen muss in einem Gesamtkonzept ebenfalls berücksichtigt werden.

Es dürfte klar geworden sein, dass nicht jeder Elternwunsch verwirklicht werden kann. Alle Beteiligten sind jedoch bestrebt, eine mehrheitlich tragfähige Lösung zu finden.

U.W.

## Kurz und knapp: Zur Erhöhung des Renteneintrittsalters

### 1. Warum wird über die Anhebung der Altersgrenzen schon jetzt entschieden?

Die grundsätzliche Entscheidung wurde bereits im Koalitionsvertrag getroffen. Es kommt darauf an, zügig die Gesetzgebung anzugehen, um Betroffenen eine verlässliche Planungsgrundlage zu geben.

### 2. Wann beginnt die Anhebung der Altersgrenzen?

Die Anhebung beginnt im Jahr 2012 für die ab 1947 geborenen. Die Regelaltersgrenze für den Jahrgang 1947 beträgt 65 Jahre und 1 Monat, für 1948 dann 65 Jahre und 2 Monate usw., so dass für die 1958 geborenen die Regelaltersgrenze 66 gilt. Für die ab 1959 Geborenen erfolgt die Anhebung in Zweimonatsschritten; für alle nach 1963 Geborenen gilt die Regelaltersgrenze 67.

### 3. Warum erfolgt die Anhebung der Altersgrenzen in zwei Phasen?

Nach allen zur Verfügung stehenden Daten ist ab Mitte des nächsten Jahrzehnts

mit einer deutlichen Arbeitsmarkt-Verbesserung für ältere Arbeitnehmer zu rechnen, weil geburtenstarke Jahrgänge aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Dies lässt die Beschleunigung der Anhebungsphase nach 2023 zu.

### 4. Wann kann ich in Rente gehen, wenn ich Jahrgang 1970 bin?

Sie müssen für eine Rente ohne Abschläge bis zum 67. Lebensjahr arbeiten. Wenn Sie aber auf 45 Versicherungsjahre kommen, können Sie weiterhin mit 65 Jahren abschlagsfrei in Rente gehen. Ansonsten müssen Sie für jedes Jahr des Rentenbezugs vor 67 einen Abschlag von 3,6 % in Kauf nehmen.

### 5. Ich bin heute 60 Jahre alt. Bin ich von den Regelungen betroffen?

Für alle, die heute 60 Jahre und älter sind, ändert sich an den Zugangsvoraussetzungen zur Altersrente nichts.

### 6. Ich bin 55 Jahre alt und arbeitslos. Bin ich von den Regelungen betroffen?

Bei der Altersrente wegen Arbeitslosigkeit und nach Altersteilzeit ändert sich für Sie nichts.

### 7. Was tut die Regierung, damit Ältere auch tatsächlich Beschäftigung finden?

In erster Linie sind die Tarifvertragsparteien gefordert, bessere Beschäftigungschancen für ältere Arbeitnehmer zu schaffen. Die Bundesregierung verbessert durch ihre Reformpolitik die Rahmenbedingungen, insbesondere auch für ältere Arbeitnehmer. Mit der »Initiative 50+« werden zusätzlich Anstrengungen für die Chancen der Älteren am Arbeitsmarkt unternommen.

### 8. Gilt die Anhebung der Altersgrenzen auch für Beamte?

Wie bei allen Rentenreformaßnahmen gilt auch hier der Grundsatz, dass die Regelungen wirkungsgleich auf die Beamtenversicherung übertragen werden.

## Aus dem Ortsverein

Im letzten Oktober präsentierten sich SPD-Ortsverein und SPD/UB-Fraktion ein weiteres Mal mit einer informativen Stellwand anlässlich eines Bürgerinformationstags der Gemeinde Bempflingen im Dorfgemeinschaftshaus.



Im Spätherbst lud der Ortsverein wieder einmal zu einem Kabarettabend ins DGH; Der bundesweit renommierte Künstler Henning Venske, der echtes politisches Kabarett präsentiert und bei der Münchner Lach- und Schießgesellschaft oder auch im »Scheibenwischer« regelmäßiger Gast ist, war leider in Bempflingen eher nicht gefragt. Die Tagespolitik wurde mit beißender Satire überzogen, eine spezielle Vorliebe scheint Venske für unsere Bundeskanzlerin zu haben. Hervorragend aber auch die Darbietung von Frank Grischek am Akkordeon, der den »Fußabtreter« und »Underdog« spielte ohne eine Miene zu verziehen und damit Lachsälven provozierte bzw. die Distanz zu seinem Chef noch verstärkte.

In der Jahreshauptversammlung wird zu diskutieren sein, wann und ob der SPD-Ortsverein sich in Sachen Kabarett zukünftig engagieren wird

### Impressum

Herausgeber: SPD-OV Bempflingen, Redaktion: Dr. Peter Voss, Klaus Maschek, Eva Voss (E.V.)

Außerdem mit einem Beitrag vertreten:

Wilhelm Auch-Schwelk (WAS), Ursel Wagner (UW)



Wie immer ein interessierter Gast:  
Rainer Arnold, MdB

Die Organisation fest im Griff...



Willi Auch-Schwelk, Rainer Kubel, Henning Venske, Frank Grischek ... ist Bempflingen wirklich Kabarett-Provinz?



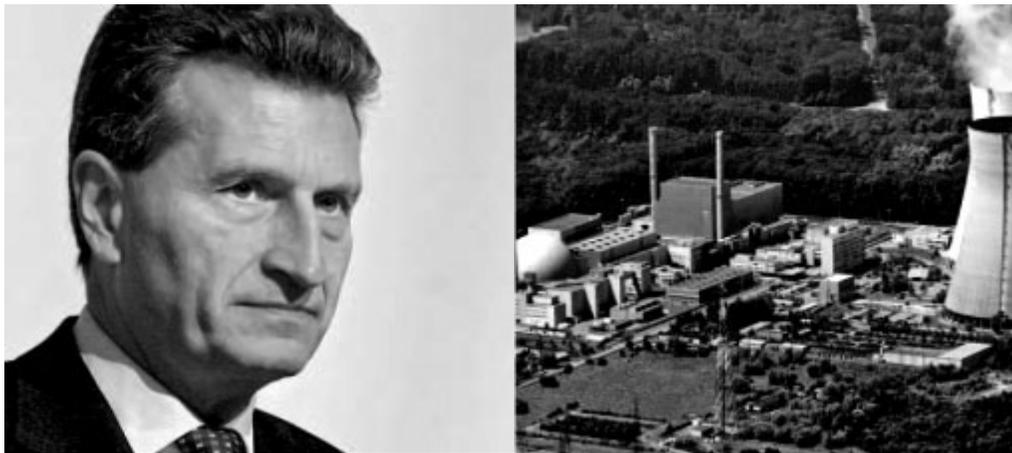
Zu Beginn des Jahres veranstaltete der SPD-Ortsverein wieder seinen traditionellen Brettlesmarkt im DGH; Auch diesmal ein schöner Erfolg mit gutem Angebot und genügend Käufern. Der nächste Markt findet am 20. Januar 2007 statt.

### Termine 2006:

26.3.06 Landtagswahl (nicht nur) in Baden-Württemberg

24.6.06: SPD-Flohmarkt

15.7.06: Kinderfest Gemeinde Bempflingen (ersatzweise 16.7.)



Baden-  
Württemberg

**SPD**

Mehr Gerechtigkeit.

**BEIDE LAUFZEITEN**

**BEGRENZEN!**

## **JA ZUM ATOMAUSSTIEG! FÜR EINE SICHERE UND NACHHALTIGE ENERGIEPOLITIK!**

Der derzeitige Ministerpräsident Oettinger will die Laufzeiten der Atomkraftwerke in Baden-Württemberg verlängern. Sogar den Bau neuer Kernkraftwerke will diese CDU. Wir sagen dazu NEIN! Wir wollen die energiepolitische Wende: Weg von atomarer und fossiler Energieversorgung, hin zu erneuerbaren Energien und damit zu klimafreundlichen, preiswerten und gefahrlosen Energiequellen. 20 Jahre nach Tschernobyl geht das Thema uns alle an!

- Wir setzen den Atomausstieg ohne Abstriche um.
- Wir erhalten auch künftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt.
- Wir schieben willkürlicher Preistreiberei einen Riegel vor.
- Wir schaffen mit erneuerbaren Energien neue Arbeitsplätze.
- Wir unterstützen die Energiequelle Landwirtschaft.
- Wir sichern den Energiestandort Baden-Württemberg.

Baden-  
Württemberg

**SPD**

Mehr Gerechtigkeit.

 Landtagswahl am 26. März 2006  
[www.spd-landtagswahl2006.de](http://www.spd-landtagswahl2006.de)